

WIESEN-PIPPAU (*Crepis biennis*)

FAMILIE: Korbblütengewächse (*Asteraceae*)

UNTERFAMILIE: Zungenblütige Korbblütengewächse (*Cichorioideae*)



PFLANZENMERKMALE: Es ist eine frischgrüne, zweijährige, krautige Pflanze, die Wuchshöhen von 30 bis 120cm erreicht. Die sitzenden Stängelblätter haben einen verschmälerten, gestutzten oder schwach pfeilförmigen Grund. Sie sind am Rand nicht umgerollt und die Sägezähne sind abwärts gerichtet. Die Blütenhülle ist 10 bis 13 mm lang, schwärzlich-grün, filzig flockig, bisweilen schwarz drüsig. Die äußeren Hüllblätter sind abstechend behaart, die inneren auf der Innenseite seidenhaarig. Die Blütenköpfchen sind 25 bis 35 mm breit. Die Blüten sind goldgelb ohne Rotfärbung, und der Griffel ist gelb. Die Frucht ist 10- bis 13-rippig, verschmälert, aber ohne Schnabel. Der Pappus ist reinweiß.

BLÜHZEIT: Mai bis September (Oktober).

LEBENSDAUER: zweijährig.

STANDORT: Fettwiesen, Mähwiesen, an Wegen. Auf nährstoffreichen, basenarmen Böden an sonnigen Standorten.

VORKOMMEN: in den meisten europäischen Ländern mit Ausnahme im äußersten Norden, Süden und Osten

BESONDERHEITEN: Die Art erträgt keine Beweidung und verschwindet, sobald Mähwiesen in Weiden umgewandelt werden. Auf Wiesen wird sie allerdings gar nicht gerne gesehen, weil sie hartes Heu liefert und vom Vieh meistens verschmäht wird. Die Vermehrung der Pflanzen erfolgt weitgehend durch Apomixis, d. h. die Früchte entwickeln sich ohne Befruchtung. Sie sind als Vogelfutter verwendbar.